

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

122 (27.5.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514073](#)

39. Jahrgang

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus. Ihr Abholer von der Redaktion (Peterstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat - 1.50 Goldmark. --

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, 27. Mai 1925 * Nr. 122

Preis 10 Pfennig

Razchen-Grundpreise: 10 Pfennig.
Sätze ab deren Raum für Küste-
Wilhelmshaven und Umgegend
sp., Familienzeitungen 5 D., für
Ausländer ausserdem. Interessen
12 D., Reklame 8 Millimeter-
seile lokale 30 Pfennig, aus-
wärtige 50 Pfennig. Rabatt
nach Tafel. Platzaufzählnisse
unverbindlich

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

frankreichs Krieg in Marokko.

(Pariser Eigenmeldung.) Nach den Bewegungen aus dem französischen Hauptquartier soll in Marokko seit Dienstag eine militärische Operation größten Stils im Gange sein. Auf Grund eines am Montag in Paris abgeschlossenen Friedecktes soll am Dienstag die von Abd el Krim gehaltene Front auf der ganzen Linie angegriffen werden. Die Bewegungen aus Marokko, für die allerdings eine offizielle Bekämpfung nicht vorliegt, beruhen von einem zwischen den Regierungen von Paris und Madrid getroffenen Abkommen, das den französischen Oberkommando erlaubt hat, gegebenenfalls die Grenze der spanischen Zone zu überbreiten. Die französische Reichswehr verbreite neue Wiederholungen, in großer Aufbaudurch eine Meldung, wonach der Oberbefehl Abd el Krim in der Hauptstadt von deutscher Seite organisiert sei. So habe der „Unterpräsident“, doch die Zentrale des Nachrichten- und Spionsages der Ritterei des deutschen Kaiserhauses längst in Tunesien gestellt werden. Nach der gleichen Quelle sollen die in Gefangenenschaft geratenen Rittere im Weißen deutscher Verbündeten gewesen sein und berichtet haben, daß man im Hauptquartier Abd el Krim die Anzahl verschiedener Berate erwartet. Diese sehr ungewöhnlich kleinen Melbungen sind nicht ohne ausdrücklichen Vorbehalt zur Kenntnis zu nehmen.

Verkleinerung von Schwedens Wehrmacht

(Stockholm, 27. Mai. Radioservice.) Der schwedische Reichstag hat von der sozialdemokratischen Regierung einbeschriebene Wehrverlängerung angenommen. In der ersten Kammer erfolgte die Abstimmung mit 85 gegen 60 Stimmen und im zweiten Kammer mit 123 gegen 86 Stimmen. Zur Verteilung stimmten außer der Sozialdemokratie die Freiheitlichen, Dogen und die Rechtsparteien und der Bauerbund. Auf Grund des neuen Wehrvertrages bewilligen die schwedischen Kosten für die Wehrmacht Schwedens auf 107 Millionen Kronen, was eine Minderung um 31 Millionen Kronen bisher ausmacht. Die Größe des Heeres ist von sechs auf vier Divisionen herabgesetzt und die Zahl der Infanterieregimenter von 28 auf 20. Die Dienstzeit, die bisher 330 bis 180 Tage betrug, wird durch die Neuregelung auf 260 bis 140 Tage bzw. bei der Marine auf 225 bis 200 Tage festgesetzt.

Die belgische Regierungstasse.

(Brüsseler Eigenmeldung.) Der Katholische Vorstand der Katholischen Partei hat einstimmig den wichtigen Beschluss, nicht nur den Vertrag des Oberbürgermeisters Max zu bestätigen, sondern auch jede parlamentarische oder außerparlamentarische Zwischenklausur; denn die Partei möchte die Konstituierung einer linken Regierung. Damit hätte nicht nur Max erledigt sein, der sich noch am Dienstag mit linksorientiertem Optimismus gewünscht hatte, sondern auch alle weiteren ähnlichen unannten Versuche. Mit Spannung erwartet man die am heutigen Mittwoch stattfindende Versammlung des Generalsatzes der Arbeiterspartei.

Gegen Gase und Bazillen.

(Genf, 27. Mai. Radioservice.) Der militärische Unterabschnitt der Waffenstillstandsvereinbarung hat am Dienstag einen Beschuß gefasst, der, da die öffentliche Meinung der Welt, den chemischen und bakteriologischen Kriegen verurteilt, den Abschluß eines internationales Abkommen, das diese Krieger verbietet, für unabdingt notwendig erachtet. Vorgeschlagen wurde eine Konferenz aller Staaten zum Abschluß eines solchen Abkommen.

Amundsen's Polarfahrt.

(Neueröffnung) Das belgische Ministerium teilt mit, daß eine Hilfsexpedition für Amundsen durch die Luftschiffe

„Schonondor“ oder „Los Angeles“ sofort beginnen kann, wenn die norwegische Regierung den Auftrag dazu erteilt. Dies wird vermutlich in einigen Tagen erfolgen, wenn keine Radfahrt von Amundsen eintreffe. Amerika wird dann das Motorschiff „Polaro“ nach Grönland entsenden. Von dort aus wird eins der Luftschiffe aufsteigen.

Im Vormittag. Ausbruch des preußischen Landtags teilte der Vorsitzende mit, daß Julius Barmat jüngst nicht verhandlungsfähig sei und daß man ihn später vielleicht von einem Untersuchungsausschuss in Sicherheit versetzen könne. Der Steuerausschuss des Reichstages fand am Dienstag die Beratung des Einfuhrsteuererugesetzes fort. Beschlossen wurde, daß Einfuhren aus Bevölkerungsgebieten nur dann der Beutebenen unterliegen, wenn sie als Spekulationsgeschäfte angesehen sind.

In Paris wurde gestern der Generalsekretär der Sozialistischen Partei Berger, auf dem Bahnhof St. Lazare von einem Unbekannten durch zwei Revolverkugeln niedergestreckt. Berger wurde schwer verwundet ins Spital gebracht. Dem Attentäter gelang es zu entkommen.

München wird wieder einmal der Schauplatz eines großen völkischen Rummels sein. 30.000 Stadtbewohner besichtigen, Männer anlässlich einer Stadtbefestigung während der Blutige Freiheit mit ihrem Besuch zu beglücken.

Der Diogenes-Staatsanwalt.



„Mit Barmat ham' ma uns blamiert. Machen roa mal n. kleine Haushaltung nach Berichtigungen!“

Deutschland auf der Genfer Konferenz.

(Genfer Eigenmeldung.) Auf der internationalen Arbeitskonferenz, erklärt der deutsche Regierungssprecher Dr. E. am Donnerstag über die Ratifizierung des Washingtoner Abkommen, daß die deutsche Regierung die Neuregelung der Arbeit durch die Erleichterung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Washingtoner Kommandos zu bringen verfüge, ehe sie dieses Abkommen ratifiziere. Die Arbeitseinschränkung in Deutschland vom Herbst 1923 sei nur vorübergehend. Maßnahme und stände nicht in Übereinstimmung mit dem Washingtoner Abkommen. Heute arbeiten schon wieder mehr als 50 Prozent der deutschen Arbeitnehmer nur 48 Stunden die Woche. Wenn es das Zweckdienstamt nur will, kann der Dreißigstundentag, bei Hodschus wieder aufzunehmen werden. Deutschland habe trotz großer Schwierigkeiten den Wunsch, das Washingtoner Abkommen zu ratifizieren. — Am Donnerstag wird an der Konferenz eine Auskunft über den Prozeß der Kommission für Unfallversicherung eingesenkt, wenn in dieser Kommission wurde am Montag mit 20 gegen 12 Stimmen ein Antrag angenommen, der eine wesentliche Verkürzung der Zahl von Betrieben vor sieht, deren Tätigkeit unter den Begriff der Gewerbehaftigkeit fällt. Zur allgemeinen Bewunderung stimmte der deutsche Regierungssprecher, Béchard, zu. Für den Arbeitgebervertrag und beschloß damit die Haltung der anderen Regierungssprecher. Das ist um so erstaunlicher, da sich Russen, Spanien, Griechenland und Reichsministerium für Unfallversicherung und zum Reichsabteilung für Reichsversicherung und zum Reichsabteilung für Reichsversicherung sehr wohl geeinigt hat.

10 Jahre Zuchthaus für Landesverrat.

Unter Aufschluß der Öffentlichkeit wurde am Dienstag der 50jährige Scholz Friedrich Paul Schröder aus Perg in Sachsen, ausgetragen in Berlin wegen Landesverrat, vom Reichsgericht wegen Landesverrats und Vertrags militärischer Geheimnisse zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Verdienst und Entlassung

unter Polizeiaufsicht verurteilt. Am Oktober 1924 war Schröder in Dresden mit Offizieren der Kontrollkommission in Verbindung getreten und habe diesbezüglich gehemmt gehalten. Seinen und Gegenstände ausgesetzt. In Berlin hatte er einen Beamten des Reichsministeriums gegen Entschädigung zur Herausgabe von militärischen Dienstvorrichten und anderen andern Arten zu bestimmen verfügt. Der Beamte ging aber auf diesen Vorwurf nicht ein und vertheidigte Schröder.

Am Dienstag begann der vor dem Staatsgerichtshof zum Schluß der Rechtspleite (1. Senat) ein Haftversprecher gegen den Geschworenen Bruno Seidel aus Gerolzhofen in Thüringen. In der Zeit von Juli bis Oktober 1923, als die tschechische Gefahr in Thüringen besonders groß war, wurden in mehreren Städten Thüringens gemeinsame Abwehrmaßnahmen der Arbeiterschaft getroffen. Seidel wird nun behauptet, in Gerolzhofen zusammen mit Hunderten und Parteigruppen errichtet zu haben.

Neubaufragen im Wohnungsausschuß.

(Eigenmeldung.) Der Wohnungsausschuß des Reichstages beschloß am Dienstag, daß aus der Wohnungsbauhöhe oder der Handelsbauhöhe wenigstens ein Betrag von 20 Prozent der Bruttobauhöhe für Neubauten und Anfangsbauung von Althäusern zu verwenden ist. Ein bestimmter Teil des Ertrages der Bauten und Steuer soll dem Reich zur Schaffung eines Fonds übertragen werden, um notleidende Gemeinden Siedlungen für Wohnungsbauprojekte zu geben. Für die Bauten soll in die Miete ein angemessener Beitrag berechnet werden, aus welchem er die Bautriebe, Vermöhlungs- und Aufzubauungskosten sowie die Verzinsung des eigenen Geldes bestreiten kann.

Der Aufbauungsausschuß des Reichstages nahm am Dienstag die §§ 2 und 3 des Aufbauungsgesetzes in der Form des Kommissionsbandes der Regierungsparteien an.

Sägung in Japan.

Aus Osaka wird von Mitte Mai geschrieben: Japan ist längst nicht mehr das Land der langen Böpfe und der einzigen Böpfe. In Osaka, in Naha, in Nagasaki und Osaka empfängt den Europäer am Quai der Hotelbauer, wartet das Miet-Automobil und der Zeitungsvorleser. Schönsteine rauchen und Straßenbahnen gleiten vorüber. Stromleitungen und Kündumantennen ziehen sich über die modernen Straßenanlagen. Aus dem Lande der aufgehenden Sonne ist ein „England des Ostens“ geworden. Besonders seit dem Ausbruch des Weltkrieges wurde die Europäisierung hier mit unglaublicher Schnelligkeit vorwärtsgetrieben. Die von Europa abgeschnittenen Märkte Chinas, Russisch-Asiens, Australiens, der Philippinen, Niedersächsischen und Britisch-Indiens bilden einen gewaltigen Anreiz für die Verarbeitung des japanischen Produktionsapparates. Eine glänzend entwickelte Textilindustrie, eine Eisen- und Stahlindustrie, eine Glas- und Papierfabrikation, vor allem in Kyoto, Osaka und Tokio leisten ganz erstaunliches.

Indes wäre es grundsätzlich, um einen Gleichstand Japans mit der mitteldeutschen Kultur zu glauben. Dazu ist der ganze ferne Osten doch zu sehr mit einer uralt sozialen Tradition belastet. Eine Vermischung des noch stark nachwirkenden Kastengesetzes mit den durch die Industrialisierung sich herauskristallisierenden Klassengegnern macht einen soziologischen Vergleich mit Mittel-europa nahezu unmöglich.

Die gesellschaftlichen Schichtungen sind in Japan viel differenzierter als im zivilisierten Europa. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn der wirtschaftliche und politische Göringsprozeß aus den Augen der Unterdichten von verschiedenen Seiten aus vor sich geht. Erst jetzt hören wir zum Beispiel etwas Näheres von dem Bund der „Ges.“, der in diesen Tagen seine Organisation nach dem Muster der europäischen Gewerkschaften umgestellt hat. Der Name Ges. kommt aus der feudalen Zeit und bedeutet etwa soviel wie „Schmied“. Im Stabum haben sich viele Zehntausende von japanischen Arbeitern zusammengefunden, die vor allen Dingen in den großen Schlachtereien beschäftigt sind. Sie stehen kulturell auf einer recht niedrigen Stufe, da sie minimale Löhne erhalten. Seit 60 Jahren sind sie allerdings rechtlich den japanischen Bürgern gleichgestellt, sind aber im sozialen Leben stark isoliert und werden verachtet. Im ganzen Lande gehören zu diesem Stande etwa 3 Millionen Menschen. Ihre Bewegung nennen sie selbst „horizontale Bewegung“ und wollen damit ausdrücken, daß sie die Bewegung ihrer Schicht auf dem Horizont oder das Riveau der anderen Japaner ersteilen. Sie sind oft als unzufriedene Menge von Aufrührern zu verzweifelten Gewalttaten verleitet worden, die sie stets durch strenge Verfolgungen schwer büßen muhten. Die russischen Bolschewisten treiben unter ihnen besondere Agitation und suchen sie zu sich herüberzuziehen. Jedemal steht fest, daß die „Ges.-Partei“ heute bereits einen nicht zu unterschätzenden Faktor in der sozialen Bewegung Japans bildet.

Bemerkenswert sind auch die Strömungen unter den japanischen Kleinbauern, die rechtlich allerdings in einem Bachtverhältnis zu den Großgrundbesitzern stehen, aber faktisch als proletarisierte Landarbeiter angesehen werden. In diesen Wahlen handelt es sich in der Organisation, zu der sie sich zusammengefunden haben, darum, ob sie einen Arbeitervorsteher nach der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf senden dürfen. Die Regierung lehnte dieses Erringen, wie schon im Vorjahr, rundweg ab. Dagegen hat der Landarbeiterbund vor wenigen Tagen durch die japanischen Arbeitervorsteher in Genf protestieren lassen und darum gebeten, daß die Arbeitskonferenz selbst bei der japanischen Regierung die Entsendung eines Landarbeitervertreters bewirken möge.

Besondere Unruhe stiftten überdies die koreanischen Arbeiter, deren Zahl durch die starke Einwanderung in den letzten Monaten jetzt etwa auf 300.000 gestiegen ist; sie sind durchaus japanfeindlich gesinnt und werden von den Japanern als Rassisten verachtet. Da die Arbeitslosigkeit augenblicklich unter ihnen sehr groß ist, werden sie besonders stark überwacht. Die japanische Regierung fühlt sehr wohl, daß die Drangen von unten her und ist darauf bedacht, jede gegen sich gerichtete Bewegung von vornherein mit den rigorosesten Mitteln zu unterdrücken. Ein Gesetz zur „Erhaltung der Sicherheit“, das im März dieses Jahres angenommen wurde, heut bereits in Wirkung ist, kann direkt als ein Sozialistengesetz angesehen werden. Es hat inhaltlich eine frappante Ähnlichkeit mit dem unruhigsten bekannten deutschen Sozialistengesetz der 90er Jahre. Schon die Zugehörigkeit zu einem Bund, der den Zweck hat, die Staatsformen zu ändern, wird mit Zuchthaus oder Gefängnis bis zu 10 Jahren bestraft. Ein Gesetz, das von der Furcht vor aufstrebenden Gesellschaftsschichten gezeugt, ist immer ein zuverlässiges Barometer für den Stand des Auf-

Polen und der Anschluß Österreichs.

Aus Warschau wird uns geschieben: Nur zwei Staaten haben ein unmittelbares Interesse, den Anschluß Österreichs an Deutschland zu verhindern, die Tschechoslowakei und Italien. Die Tschechoslowakei sagt sich, daß sie, die ohnehin aus zwei Seiten her in die Freiheit ihres politischen Handelns erheblich eingeschränkt, aus noch einer Entfernung, eine Art im deutschen Westen zu verhindern, was sie nicht werden würde. Aber sich wäre dieser enge Anschluß des Tschechoslowakien an Deutschland das geschäftlich und geographisch Gegebene und sicher kein Schaden für sie. Aber die Entscheidung dieses Staates als Parteigänger des Entente und die Deutschfeindlichkeit weiter Kreise weichen sich hiergegen. Hierzu kommt der Charakter, einen politische Rolle spielen zu wollen, was dem übrigens Vorsatz ja bisher, allerdings zumeist dank der Fehler anderer, ganz gut gelungen ist.

Italien befürchtet natürlich, daß der Anschluß Österreichs zu Deutschland Südtirol bedrohen könnte. Die Grenzstreitigkeiten waren bekanntlich die Ursache der italienisch-österreichischen Feindschaft, während es einen Gegensatz zwischen dem Reich und Italien eigentlich nie gab. Den aber zwischen Italien als Folge des Anschlusses und daher die vor wenigen Tagen erfolgte Erklärung Italiens gegen den Anschluß. Es wird Aufgabe unserer Diplomatie sein, dieses Hindernis des selbstverständlichen Anschlusses Österreichs und der Anderung Italiens an Deutschland zu beseitigen.

Aber Italien und die Tschechoslowakei sind nicht die einzigen Anschlußgegner. Auch Staaten, die nur ein mittleres Interesse an dieser Frage haben, nämlich Deutschlands Lustzug zu hindern, wie Polen, gehört zu ihnen. Polen hat seit Kriegsende jährlich etwa zwei Außenminister verbraucht, die in Parteiämtern fielen, und in Sitzung seiner Politik von dem alten Programm Dmowskis eigentlich immer wieder nur eines festhielt: In jedem Fall gegen Deutschland! Obwohl aber Dmowski tatsächlich den Ueberzeugungen dieser extremen und einleitigen Deutschfeindlichkeit Polens ist, war er doch erheblich flügiger als seine Egonen: Er wollte den Anschluß Deutschlands an den Hauptteil der österreichischen Länder und hoffte damit, Deutschland für Verluste im Osten zu entschädigen und von Römerhabschaften am Ostrand abzulenken — also das gleiche Prinzip, das Bismarck in seiner Politik gegen Frankreich nach 1870 verfolgte. Nun hat freilich der unglaubliche Korridor das Problem der deutsch-polnischen Beziehungen außerordentlich kompliziert. Dmowski wollte es dadurch lösen, daß er auch Ostpreußen in Polen einverleibte, eine historisch völlig falsche Orientierung Polens von Norden nach Süden, statt von Osten nach Westen und eine Herausbildung des polnischen Elementes in dem neuen Staat unter soviel Prozent, was ihn wohl bald gefrengt hätte. Aber richtig war wiederum die Erkenntnis von der Unhaltbarkeit des Nordkorridors.

Diese Erkenntnis hat man instinktiv auch heute in Polen. Aber man treibt die falsche Angelpolitik, alles gegen einen Vor teil Deutschlands zu tun, statt sich zu sagen, daß selbst wenn die Nordkorridore einmal in einem Polen unermüdlich aufgerollt werden würde, es dann immer noch besser wäre, wenn Deutschland Polen gegenüber sich zu gewisser Rücksicht verantloste. Das könnte Polen erreichen durch eine Aenderung des Anschlusses Österreichs an Deutschland. Aber es ist die historische Tragik in der Politik Polens, die Waffen der Gegner zu schärfen.

Steuerausschuss des Reichstages.

Der Steuerausschuss des Reichstages begann am Montag die zweite Sitzung des Steuerüberleitungsgesetzes. Angenommen wurde u. a. ein Antrag der Bayerischen Volkspartei, der bestimmt: „Nebensteht der Ueberblick der Einfälle über die Werbungssätze in nicht den Betrag von 500 Reichsmark vierfachlich, so er möglicherweise nicht der Steuerzahler von 10 v. H. von dritten zur Haushaltsumme gehörenden minderjährigen Kindern an um je 50 v. H.“ Bestätigt der Heim- und Allordarbeiter wurde ein deutschnationaler Antrag angenommen, der hat: „Wird der Arbeitsmarkt nicht für einen bestimmten Zeitraum ausgelöscht, so sind bei allen im Monat Juni 1925 und in den folgenden Monaten erfolgenden Lohnzahlen-

Die dunkle Macht.

Kriminalroman von Erich Gehrlein.

Nachdruck verboten.

„Gewiß ist es unverantwortlich, denn es kann unter Umständen die schwersten Folgen für die Gesundheit der betreffenden Personen haben! Ich sagte das auch diesem Fräulein Schrein in sicherer Weise, und sie rutschte hoch und teuer, mir mehrere Experimente in ihrem Kneipenstübchen zu gestatten. Aber nur möge ich doch um Gottes willen heilen, daß ihre Freunde wieder in normale Verhältnisse kämen, denn in diesem Zustand könne sie für ja unmöglich heimgesucht werden. Sie hätten ja schon alles möglich versucht, aber vergebens. Bis dann einem in der Gesellschaft einfiebt, daß ich ja ganz in der Nähe wohne und Neuwazai sei . . .“

„Und es gelang dir?“
„Ja, aber es war sehr schwer, den offenbar ungewöhnlich starken Einfluß eines freunden Willens, den noch in ihr vorhande, zu brechen. Endlich gelang es mir doch, sie söllte zu erweichen. Sie bekam dann einen heftigen Weinkrampf, konnte sich aber, wie es gewöhnlich ist, oft nichts mehr befreien nachher. Bald darauf verschwand sie mit ihrer Freunde.“

„Das war meine erste Begegnung mit Helene. Aber schon damals machte sie mit einem unauslöschlichen Eindruck, und ich kannte ihr Bild nicht mehr wieder.“

„Das Bild dieses zarzen, blumenhaften Weibes mit dem seelenvollen kleinen Ausdruck in den fein geschnittenen Gesichtchen!“

„Und später sahst du sie wieder?“

„Ja, noch einmal. Einmal im Theater, wo sie mit zwei älteren Damen in einer Loge lag, der gerade gegenüber sich zum Blut mein eigenes Blut trug. Man gab damals Abens „Rosa“, und ich war eigentlich nur auf Drängen Rosas hingegangen, der die Loge von einem Bekannten übernommen hatte. Ich kam erst im zweiten Akt und wollte höchstens bis Mittag bleiben, dieß aber dann natürlich bis Ende der Vorstellung.“

„Und die junge Dame erkannte dich wieder?“
„Ich weiß es nicht. Jemals kam es mir so vor, dann wieder nicht. Jedenfalls aber verriet sie mich während der Vorstellung so aller Blöße auf die Bühne gerichtet waren, in ihrem Andenken, und sprach mit jedem Zug ihren beiden Brüdern unauslöschlich ein.“

„Vom Verlassen des Theaters trautete ich in ihre Nähe zu kommen, und es gelang mir dabei sogar, einer der beiden älteren Damen ein im Gedränge entfloßenes Operngesang aufzuhören, was ich sofort befreuen wollte, um ein Gespräch anzufangen.“

„Ach — und?“
„Der Wunsch blieb leider unerfüllt. War, dunkle Füße und schlecht weiter. Aber — Helene — erinnerte doch erneut meinen Bruder mich an die Bühne gerichtet waren, in ihrem Andenken, und um auf die Bühne gerichtet waren, in ihrem Andenken, und sprach mit jedem Zug ihren beiden Brüdern unauslöschlich ein.“

„Was das diente?“
„Das zweite Mal kam ich her, aus dem Senatium Hoff, wo ich auch ebenfalls einen Patienten besuchte, bezeichnend, auf einer verdeckten, abgedunkelten Bühne (in Sopranus bewußtlos weinen). Mein

gen vom polnischen Arbeitshof zwei v. H., bei Heimarbeitern 1 v. H. eingezahlt.“ Um Schluß der Sitzung berührte Staatssekretär Dr. Popik noch einmal die Namensliste der von demokratischer Seite beantragten Verantragung für 1924. Der Ausschuß lehnte den demokratischen Antrag ab.

Arbeitskämpfe in Österreich.

(Eigenmeldung aus Wien.) Am Montag wurden in Niederösterreich und Steiermark die Tagessabette geschlossen. Im ganzen liegen 15.000 Arbeiter auf der Straße. Auch die Baumwollfabriken und die Webereien wurden stillgelegt. Verhandlungen über die schwedenden Lohndifferenzen sind noch nicht aufgenommen worden.

Neue belgische Abwesenheitsurteile. Das belgische Kriegsgericht in Namur hat eine größere Anzahl deutscher Offiziere aburteilt. Wegen der Ereignisse in Dinant am 23. und 24. August 1914 wurden die Offiziere Karl d'Ula, J. Meister, Peter Meister, Albert Schild, Altmannsberg v. Schouw, von der Planig, Wutig, Richter, Hoch, Granel, Wilte, Wendt, Schreiter, Koch, v. Reuter, Mippwing, John zum Tode, die Herren Karl Martini, v. Schaumburg, Horig, v. Kirchbach, Horling, Adler, v. Benkert, zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Die meisten der genannten Offiziere stehen auf der belgischen Justizierungsliste.

Zu dr. hoeftes Tod.



Uezt: „Bei der schwachen körperlichen Konstitution des Gefangen ist jeder Fluchtversuch ausgeschlossen.“ Untersuchungsrichter: „Immerhin ist also noch der Fluchtversuch ins Jenseits vorhanden.“

Schuhband hatte sich geöffnet und ich wollte, um es in Ordnung zu bringen, gerade diese abgesetzte Bont aufzusuchen, als leises Schluchzen mich merkte. „Ohr daran und ich — sie erkennt!“ „Aun, da merkt du ja doch auch endlich ihren Namen und etwas über ihre Lebensentwickelung erfahren zu haben?“ „Leider nicht. Sie war ja sehr erfahroden, als ich sie antrat, und dann, trocken ich war, und obwohl wir nur mäßig die Beratungen zu gemeinsamer Freude zugeteilt, zugeteilt sind. Alles, was ich sah und mit vieler Mühe aus ihr herauszog, war, daß sie nur zu vorübergehenden Aufenthaltsorten in den Städten weilte, daß ihr Vater vor einem halben Jahre starb, und sie mit ihrer Großmutter zusammen lebte. Als ich in die Deung, mit den Grund ihrer Tränen angingen, schwante sie. Erst nach langem Bitten und Surenden stummelte sie leicht, ob hätte sie plötzlich die Erkenntnis überwältigt, wie absurd und unheimlich sie seit dem Tod ihres geliebten Vaters an Eden siehe. In diesem Augenblick, Frau, war mit, als müsse ich sie in die Arme nehmen, ihr die Tränen von den schönen Augen lassen und sie sagen: „Rein, du bist nicht schüßlos und verloren, denn ich habe dich ja.“ Komm, lächle ga mit, ruhe dich aus an meinem Herzen.“ „Wer, um Gottes willen, bist du wohlstümmer?“ unterbrach ihn der ältere Weing, der erschrocken war, daß er nicht so loslos gewesen sei, diesem fremden Mädchen . . .“ „Rein, beruhige dich. Ich war es nicht, aber nur — weil sie sich mich darum verhinderte, indem sie bestürzt über ihr Kennnis eines so nahezu Fremden gegenüber stand und mit furchtgemurmelten Abschied sich entfernte, mit streng verblickend, sie zu gehen.“ „Und sonst hättest du dich wieder?“ „Ja, noch einmal. Einmal im Theater, wo sie mit zwei älteren Damen in einer Loge lag, der gerade gegenüber sich zum Blut mein eigenes Blut trug. Man gab damals Abens „Rosa“, und ich war eigentlich nur auf Drängen Rosas hingegangen, der die Loge von einem Bekannten übernommen hatte. Ich kam erst im zweiten Akt und wollte höchstens bis Mittag bleiben, dieß aber dann natürlich bis Ende der Vorstellung.“

„Ich weiß es nicht. Jemals kam es mir so vor, dann wieder nicht. Jedenfalls aber verriet sie mich während der Vorstellung so aller Blöße auf die Bühne gerichtet waren, in ihrem Andenken, und sprach mit jedem Zug ihren beiden Brüdern unauslöschlich ein.“

„Vom Verlassen des Theaters trautete ich in ihre Nähe zu kommen, und es gelang mir dabei sogar, einer der beiden älteren Damen ein im Gedränge entfloßenes Operngesang aufzuhören, was ich sofort befreuen wollte, um ein Gespräch anzufangen.“

„Ach — und?“
„Der Wunsch blieb leider unerfüllt. War, dunkle Füße und schlecht weiter. Aber — Helene — erinnerte doch erneut meinen Bruder mich an die Bühne gerichtet waren, in ihrem Andenken, und sprach mit jedem Zug ihren beiden Brüdern unauslöschlich ein.“

„Was das diente?“
„Das zweite Mal kam ich her, aus dem Senatium Hoff, wo ich auch ebenfalls einen Patienten besuchte, bezeichnend, auf einer verdeckten, abgedunkelten Bühne (in Sopranus bewußtlos weinen). Mein

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 27. Mai.

Dem Gott will rechte Gunst erwiesen . . . Dieses alte, aber in jedem Frühling und Sommer emsige neue Werk kommt einem in den Sinn, wenn man den schönen Wanderführer in die Hand nimmt, der im Auftrag des Rüstringer Bezirks-Schwertervereins herausgegeben wurde und in unserer Buchhandlung für 2 Mark zu kaufen ist. Das geschmackvoll aufgemachte, über hundert Seiten fassende Büchlein nennt sich „Wanderungen durch die Jadestädte und ihre Umgebung“ und enthält insgesamt dreizehn verschiedene Touren durch schöne Gegenden unter engen Heimat. Außerdem ist es geschmückt mit einer Anzahl Originalradierungen von Dr. Hirsch und zeigt ferner einige Orientierungslinien auf. Da den einzelnen ostholsteinischen Gedächtniswanderungen viel Geographisches, Heimatmühlisches, Geschichtliches und sonstiges Interessantes und Wissenswertes anstreifen, so daß das empfehlenswerte Büchlein nicht nur ein zweckläufiger Rüster und Ratgeber wird, auch das Blechende kommt voll an seinem Rechte. Ein Österreichs, ausführliche Quellenangaben, ein Vorwort und eine Schlußbemerkung vervollständigen das Ganze und runden es einheitlich ab. Es ist eine bekannte Tatsache, daß für uns seit langem ein wertloses Wanderbüchlein der Rüstringer und Wilschimbsauer vor. Der Rüster, an dessen Hand die Jugend, wie die Älteren sich bei ihren Wanderschaften oder kurzen Ausflügen in die Umgebung beobachtet und beraten lassen möchte. Wogen sie alle danach zeihen und in ihnen unterhalten und die Heimatliebe fördern. Beide sind ebenso wichtig wie die Herausgabe Adolf Taeken verlor, durch unsere Buchhandlung in der Nachfrage zu bestehen.

Regen — Regen — Regen! Auch das gestern nochmig am 8 Uhr unsre Stadt überziehende Gewitter hat nicht den gewünschten

Raum erjonnen, schon gemacht!

Jubelnde innere Freude erfüllt Sie, wenn gute Gedanken schnell zur Tat werden können.

— So ist es auch beim Backen — Mit Dr. Oetker's Backpulver, Backin erreichen Sie schnell und zuverlässig Ihr Ziel.

Bitte versuchen Sie: Cremetörtchen.

Zutaten:	
200 g Mehl,	150 g Butter,
1/4 Pfd. geriebene Mandeln,	1 Messerspitze Zimt,
1/4 Pfd. Zucker,	1 Teelöffel Dr. Oetker's Backpulver Backin

Wie billig sich die Törtchen stellen, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen.

Zubereitung: Sämtliche Zutaten verarbeitet man zu einem ziemlich festen Teig, rollt ihn dünn aus, sticht mit einem Weinglas dünne Scheiben aus und backt sie auf leicht gefettetem Blech in mäßiger Hitze hellgrün. Nach dem Entbacken legt man 2 Scheiben mit zwanzig Stückchen verschiedener Vanille-Creme zwischen die Oberfläche der Törtchen mit Schokolade-Vanille-Creme: Man bereitet aus einem Päckchen Dr. Oetker's Vanille-Puddingpulver der Gebrauchsweise entsprechend unter Hinzufügung eines Eigelbes eine Creme.

Schokoladenguß: 25 g geriebene Schokolade werden mit einem halben Teelöffel Kakao und 2 Eßlöffel warmem Wasser und 40 Puderzucker miteinander verrührt und mittels eines Holzspatels die Oberfläche der Törtchen mit dem Schokoladenguß bestreichen. Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

solche Liebe ist kein Zufall, sondern beruht offenbar auf dem alten Raubgeist der unumstößlichen Angesichtstrakt weisendermander Dinges, rücksicht und königlich genommen. Und auf Grund dieses Naturgeistes wird uns irgendein sogenannter „Zufall“ bestimmt wieder zumkommen. Ich trage das so fest in mir wie eine Überzeugung!“

„Zum dann wünsche ich nur, daß dich diese Überzeugung so wenig trifft, wie deine — anderen Voraussetzungen in bezug auf die junge Dame!“

Hempel erster Weg am Morgen nach der Unterredung mit Doctor Witt war zum Schloß Oberaula, um sich wegen des Schlüssels zur Diensttreppen zu erkundigen.

Die Ausfahrt ward ohne Jähzern erteilt. Ja, Frau Witt hatte vor ungefähr zwei Monaten einen solchen Schlüssel anfertigen lassen. Weiters Oberaula erinnerte sich dessen genau, weil er die Bettellung persönlich entgegenommen und den Schlüssel dann auch selbst abgeliefert hatte.

Oberaula begab sich Silas nach der Kriminaljustizabteilung, der Herr Jeremias Befel zugestellt war, um die Privatwohnung des Detektivs zu erfragen.

Ein glücklicher Zufall wollte es, daß er beim Verlassen des Justizgebäudes mit Befel stolz zusammentraf.

„Oh, ich Zeugen und Wunder geschehen!“ begrüßte ihn Herr Jeremias mit seinem gewöhnlichen spöttischen Lächeln, hinter dem er fast allerlei andere Rücksichten zu verborgen pflegte. „Sie haben wirklich noch mir gesagt? Der berühmte Silas Hempel sucht mich! Ist es denn möglich, daß ich das Glück haben sollte, Ihnen irgendwie zu dienen?“

Hempel erster Weg am Morgen nach dem Spott nicht, sagte er ruhig. „Sie wissen, den Schlüssel, den Sie mir gestern gegeben haben,“

„Warum fragen Sie?“ sagte er dann. „Arbeiten Sie vielleicht auch auf der Seite? Warum Sie bei Lazarus?“ Götter er Ihnen wirklich noch mir gesagt?“

„Durchaus nicht! Ich habe Doctor Lazarus seit Wochen nicht gesehen und ihm mein Beileid nur förmlich ausgesprochen. Außerdem wurde ich doch nie hinter Ihnen Rücken einen Auftrag übernehmen, wenn ich weiß, daß Sie bereits in der Sache tätig sind.“

„Aber weshalb wollen Sie dann wissen?“

„Ich habe ein starkes persönliches Interesse daran, den Verbrecher des Schließens kennen zu lernen, denn sein geistiger Verstand, jahre ich auch nach ihm.“ Er sog den in Frau Witts Handtaschen gefundenen gleichen Schlüssel heraus.

(Fortsetzung folgt.)



dem Kriegs hatte, jedenfalls zum Segen kinderreicher Familien. Schmidts das Gelb mit Blau! Der urtiale Brauch der Wilhelmshäfer wird auch in diesem Jahre wieder ausgiebig zu seinem Rechte kommen. Neben dem Sülichen Bürgerverein zeigt auch der Ostwärtsche Bürgerverein eine solche Feste an, beide verbunden mit Bühnenmeister. Zwei weitere Baumfeiern werden in Wilhelmshaven stattfinden.

Gut Hals! Am Sonnabend und den beiden Pfingsttagen findet auf der neu hergerichteten Regelbahn des Gewerbehofs ein großes Freiluftfest statt. Als Preise kommen nur wertvolle Gegenstände, wie Fahrräder usw., zur Versteilung.

Pfingstfahrt nach Helgoland. Die diesjährigen Pfingstfahrten versprechen einen besonders interessanten Verlauf zu nehmen, da Pfingsten auch Seegesellschaften stattfinden. Die Boote sollen gegen 7 Uhr morgens in Bremerhaven starten. Das Ziel ist Helgoland. Die Glondomper „Gut! Gott!“ und „Vorwärts“ verlassen Bremerhaven-Umbohlle um 9.15 Uhr morgens. Am 2. Pfingstag bleiben die Segelboote in Helgoland liegen, um am Tage nach Pfingsten die Insel zu umsegeln.

Hochwasser in Brake. Am 28. Mai, 5.45 Uhr vorm., 5.55 Uhr nachmittags.

Gefest. **Seederkehr.** An Göttelk am Seeveleke in der Woche vom 17. bis 23. Mai d. J. zwei Schiffe mit 1092 Netto-Met-Tonnen mit 800 Schaltern, gleich 800 Tonnen, an. Es gingen ab zwei Schiffe mit 1092 Netto-Met-Tonnen mit 70 Tonnen Ballast. Im Rückverkehr kam ein Schiff mit 228,7 Kubikmeter Raumgehalt an. Es gingen ab ein Schiff mit 228,7 Kubikmeter Raumgehalt mit Steinen.

Hebenfischen. Gefunden die Leiche. Vor einigen Tagen fand man im Graben bei Siel die Leiche einer weiblichen Person. Wie sich später herausstellte, handelte es sich um eine Fräulein Eiers aus Nordenham. Fräulein Eiers war mit ihrer Schwester, beides schon belagte Leute, wegen Krankheit in das Amtsverbandskrankenhaus in Brake gelommen. Von dort hat sich nun die Verhinderte entfernt mit dem Vergessen, einen Spaziergang machen zu wollen. Von diesem ist sie nicht zurückgekehrt. Schwerwund wird die Verzage in den Tod getrieben haben.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Bremer Bau eines Wasserturms. Ein Wasserturm wird augenblicklich am heutigen Bahnhof gebaut. Der Wasserturm stand bisher in Nordenham, wo dort aber überflüssig geworden, seitdem die Stadt eine Wasserleitung angelegt hat.

Die Abreise- und Wiederaufzubauarbeiten werden von der Firma Th. Koschke (Wilhelmshaven-Müntzingen) ausgeführt.

Dünftag. **Autofahrt.** Das Vorhabe des Kaufmanns Br. mit Eiern aus Bohne kommt, geriet mit dem kleinen Auto des Schuhes in einem zweiten Herren und zwei jungen Damen unter Führung des Autobusfahrers noch eine kleine Tour machen, in Stellung. Der Führer des Autos wie der Insasse B. sowie die beiden Damen fanden fast ohne Schaden davon. Der andere Fußgänger B. geriet zwischen die beiden Autos und wurde erg zugeschlagen, weshalb seine Überführung ins Krankenhaus stattfand. Er er mit dem Leben davonkam, ist tragisch. Das Schuhle Auto liegt im Boden ganz zertrümmt, wogegen das Brötlinge Auto, nicht sehr beschädigt, teils auf dem Sandweg, teils auf der Straße steht.

Gedenkfeier. **Lebenrettung.** Erfolge. Aufseitens auf einer Eisenplatte bei der Stoinmeyer fiel der in der Wilhelmsklinik wohnhaule Arbeiter Johann Cobus ins Wasser. Er war schon zweimal untergegangen, ob es dem in der Tormentenstraße wohnhaule Arbeiter Klaus Jennings unter eigener Lebensgefahr gelang, den Cobus zu fassen und ausw. Trocken zu schaffen. S. ein geladen. Jennings hat hiermit den dritten Menschen vom Ertrinkungstode gerettet.

Steer. Von Süden überflogen und gesichtet. In dem Kreis Stapel im Kreis Leer wurde eine schwäbische Frau von den eigenen Händen überstellt und ihr schwer verletzt, daß sie verstarb. Die Alte lebt bei ihrem Schwiegersohn und möchte noch länglich ihre Spaziergänge auf das Land und durch den Garten. Nach einem solchen Spaziergang lag der Schwiegersohn die Frau zurückkommen. Als sie jedoch bald darauf nicht ins Haus trat, sah er sich nach der Mutter um und bemerkte dann zu seinem großen Erstaunen, daß die auf der Bank liegenden Hände im Kreise um die am Boden liegende Frau herumhingen. Beim Einschauen bemerkte der Mann dann, über daß die Tiere die Frau regelrecht überstellt und mit den Händen durch Stöcke in den Hals, an den Schultern und in der Seite so kreativ zugerechnet hatten, daß der Tod fast auf der Stelle eingetreten war.

Aurich. Ein Auge auf der Antisepse! Vor dem Schöffengericht land eine Verhandlung statt gegen Dr. A. Koch aus Aurich, der wegen fahrlässiger Tötung eines Patienten durch eine Hämaturie unter Anklage stand. Wie die Staatsanwaltschaft mittelt, ist der Angeklagte freigesprochen.

Briefkosten.

D. J. Q. Die Jugendherberge befindet sich in der Kanalstraße

No. 43. Diese Straße läuft parallel zwischen der Kaiserallee und dem Hafen (Gästebrücke), und zwar vor der Oberbörse (hinter dem Exerzierplatz) abwendig bis zur Kronprinzenstraße.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Rütingen-Wilhelmshaven. Konzerte des Reichsbanners finden am 1. Pfingstfeiertag früh 6 Uhr im Gartenlokal des „Herrn Berdes“ in Rütingen statt, und ebenso 7 Uhr im Garten des „Völkerhauses“ in Rütingen statt. Diese instrumentalen und volksreichen Konzerte stehen unter der Leitung des beliebten Dirigenten Peter Kapelle und verschieden bestimmt einige genaue Stunden. Kameraden werden gebeten, mit ihren Angehörigen diese Veranstaltungen selbst beluden zu wollen. Rütingen erfreut noch im Mittwoch abend 8 Uhr im „Vorhause“ stattfindende Volksversammlung wird nochmals hingewiesen. Eröffnen aller Kameraden & Bläser.

Kommittat und Heiterkorps. Folgende Kameraden werden gebeten, heute abend 7.30 Uhr in der Lendenstraße mit Instrumenten anzutreten: Weidmann, Schäfer, Theene, Darm, Sieben, Weisenbach, Stöck und Schäfer.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Zeitungen, allgem. Teil und Provinzials: Dozent Alice Müntzingen; für den Heiter. Teil: Bob. Adler, Bräse. Druck von Paul Hug & Co., Müntzingen.

Geschäftliches.

Preisabschreiber. Um festzustellen, ob der alte Concord-Last-Schuh seinen Nutzen weiter befrüchten konnte, veranlaßte die Dr. Conrad Tac d. Cie. A.-G. Burg b. M. ein Preisabschreiber, dessen Bedingungen im heute veröffentlichten Interessent enthalten sind. Dieses Interessent soll gleichzeitig als S. und leitet einer Seite, die im Laufe der letzten Monate erschienen ist. Sämtliche Preise zu nehmen auf das Preisabschreiber-Büro und können damit in Verbindung, weshalb auch Preis zu deren Aufbewahrung aufgefordert wurde. Wer sich über das Preisabschreiber weiter unterrichten will, verlangt in den Tac.-Filialen (hier Wilhelmshavener Straße 6, neben „Adler“) die Concord-Tac-Bücher, die gratis und ohne Aufwand abgezogen werden. Allen Bewilligen wünschen wir Glück. Es gilt, den Hauptpreis von 100 Mark zu gewinnen.

Ich bestelle bei der
Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven

1 Exemplar **Fritz Kummer**
Eines Arbeiters Weltreise
In Gangseinen gebunden
zum Preise von 7.50 M.
Betrag ist nachzunehmen. — Holt gleichzeitig
auf Postcheckkonto Hannover Nr. 18760.

Genaue Adresse:

Eines Arbeiters Weltreise

Von Fritz Kummer

Zweite Auflage. 11. bis 16. Tausend. In Ganzleinen gebunden 7.50 M.

Mit vielen Abbildungen nach photographischen Originalaufnahmen.

Gewerkschaftszeitung: Um so vorweg zu sagen, der Arbeiter, der seiner bedeckenden Bibliothek ein literarisches Hierstück einreichen will, möge das Buch erwerben. Diese Verbreitung der Reise um den Erdball ist keine der üblichen Reiseblätter, sondern nichts Geringeres als die Einführung des Lesers in das Leben und den Dalein der Völker der Erde. Von der Marienburg aus begann mit 120 M. in der Handwerkskunstschule der Weg um die Erde; über Bremen, New-York, St. Francisco, Tokio, Shanghai, Singapur, Aden, Suez, Kairo, Jerusalem, Neapel, Genua, Stuttgart. Die Schilderungen in den einzelnen Kapiteln sind von wahrhaft poender Gestaltungskraft. In sie hinein zeitpunkt und Perlen oft höllischen Humors. Das Buch ist, wie in dieser Zeitung schon vor mehr als zehn Jahren beim Erstellen der ersten Auflage gesagt worden ist, ein lebensvolles prächtiges Werk, das dem deutschen Arbeiter alle Ehre macht und deshalb auch von der Arbeiterschaft sehr hoch gelesen werden sollte.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.



Braker Sparkasse
Zweiganstalt der Landes-Sparkasse zu Oldenburg.

Sou- und Möbel-Tischlerei

Herstellung von ganzen Zimmer-Einrichtungen, Einzelmöbeln sowie sämtlichen Baustoff-Arbeiten

H. Kronsbein
Mittelstraße 5

Betten
in vielen Qualitäten
preiswert
Aug. Cordes, Brake.

Anzeigen
an alle Zeitungen und Zeitchriften
Deutschlands vermittelte die
Gesellschaft der Zeitungs-

Zu verkaufen ein
Hühnerstall

ferner ein
Kinderwagen

(für Handelsfrau passend) u. eine
elektr. Zuglampe.

Hoasenstraße 17.

Wolle
gewöhnliche Stoffen und
alte wollene Strümpfen

nehme ich in Leih.

Aug. Cordes.

Allie Moden - Zeitungen
(Bobod, Beyer, Illstein),

alle Wochen-Schriften:
wie Gartenlaube, Freya, Woche,
Universum usw. liefert pünktlich
im Hause

Buchhandlung Kosmas.

Strickwaren
für Sport und Reise

Fr. Sager, Brake i.O.
Am Bahnhof • Telefon 362

Klipphanner Bürgerverein

„Einigkeit“.

Am 1. Pfingsttag findet mit
dem Salon-Dampfer „Mar. garethe“ ein

Ausflug statt.

nach Speckbüttel statt.

Dampfschiffahrt à Person 1 M.
„fahrt morgens 9½ Uhr von
der Baje.“

Karten sind zu haben in der
Vereinigung am Freitag abend
7 Uhr.

Nur für Mitglieder!

Es laden freundl. ein
Das Komitee.

Zu vermieten

möbl. Zimmer.

Golmunder Straße 13.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Pfingsten nach HELGOLAND
mit Doppelschraubensondampfer
„Grüßgott“ oder „Vorwärts“
an beiden Pfingsttagen

Afahrt Bremerhaven (Lloydhalle) 9.15 vorm.
Rückfahrt " ca. 22 nachm.

Elitzuganschluß zwischen Bremen und
Bremerhaven (Lloydhalle)

Rückfahrtkarten zu ermäßigten Preisen
an Bord der Dampfer, an den Schaltern
des Hauptbahnhofes Bremen sowie im
Lloyd-Reisebüro Bremen, Bahnhofstr. 35

Nähre Auskunft unentgeltlich durch die Verkaufsstellen des
Norddeutschen Lloyd und die Reisebüros.

In Brake: Justus Thyselius,

i. Fa.: A. H. Arnold, Mitteldeichstr. 6.

Preisegeln

Sonnabend, den 30. Mai, nachmittags von 4 Uhr an.

Fortsetzung am 1. und 2. Pfingsttag.

Es werden nur wertvolle Preise ausgegeben.

Bedingungen hängen in der Regelbahn aus.

Hierzu laden freundl. ein

H. Büsing, Gewerbeschau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hoherfreut an

Wilhelm Führken und Frau

Eva geb. Schneiderrat.

Brake, den 25. Mai 1925.



Rüstringen.

Evection der Rüstringe und des Neugrodenes
Weges für Kraftfahrzeuge.

Um am Freitag, dem 29. Mai, anlässlich der Lagerfeuerfeier auf dem Gelände zu können, wird die Rüstringe zwischen Kappelhöder Straße und Neugrodenweg der Feuerwehr Oldenburg auf diesem Weg von Ackerbauern und Händlern, an diesem Tage von 8 bis 11 Uhr vertrieben für den gesamten Lagerfeuerfeiertag abgeräumt. Dieser Bereich vom Gelände wird über Gottliebstraße zum Neugrodenweg geleitet.

Rüstringen, den 25. Mai 1925.
Stadtmagistrat.

Auf Grund des § 9 Absatz 2 der Verordnung vom 18. März 1919 (R. G. Bl. S. 315) wird hiermit allen Gewerbetreibenden in Rüstringen gestattet, am Freitag, dem 29. Mai, und Sonnabend, dem 30. Mai, von 8 bis 11 Uhr den Gewerbehof, den Platz bis zur Überwesende, offen zu halten, umgekehrt und Arbeiter herein in dieser Zeit in den angegebenen Betrieben beschäftigt werden.

Rüstringen, den 25. Mai 1925.
Stadtmagistrat. Kleine.

Wilhelmshaven.

Im das Handelsregister A ist eingetragen:
am 15. Mai 1925 unter Nr. 258 bei der Firma
Geb. Förster, Wilhelmshaven: Die dem Kaufmann Georg Förster in Wilhelmshaven erteilte
Permitra ist erloschen.

Amtsgericht Wilhelmshaven.

Pensionsschaltung.
Die Auszahlung der Pensionen und Wartegebühren für Sterbende am Sonnabend den 29. und Freitag, dem 30. Mai, im Städtegebäude der II. Torpedoschule, Rosenstraße, Nummer 19 und 20 in folgender Reihenfolge:

Wittmund
Eseni. Ostfr.
Juist
Nordseebad

**Für den Pfingst-Bedarf!!****Damen-Wäsche:**

Taghemden	Trägerfasson mit Hohlstaum	95,-
Taghemden	Trägerfasson m. Hohlstaum und Locharbeit	115,-
Taghemden	Achselschlüssel m. Hohlaumgantette	115,-
Taghemden	Trägerfasson, stumpf mit Stickerleinsatz	215,-
Taghemden	Trägerfasson, ringförmig in Hohlaum	215,-
Beinkleider	geschlossen mit Hohlaum	145,-
Beinkleider	geschlossen m. Stoffvoltast und Hohlaumgantette	240,-
Beinkleider	geschlossen mit Stickerleinspitze	350,-

Anfertigung von
heiß- und Bettwäsche
in eigenen Werkstätten

Freitag, d. 29. und Sonnabend,
d. 30. Mai, bis 8 Uhr geöffnet

Nachhemden	Kimono mit Stickerleinspitze	4,-
Nachhemden	m. Spitz	5,-
Nachhemden	Kimono, pr. Rosforst m. Stickerleins-	6,-
Prinzeßröcke	einsatz und Hohlaum	7,-
Untertaillen	stumpf mit Stickerleinsatz	3,-
Untertaillen	mit breiter Stickerleinspitze	85,-
Untertaillen	Jumpers mit Hohlaum	1,-
Taghemden, Beinkleider,	für Mädchen, in allen Größen u. groß. Auswahl	
Prinzeßröcke	In eleganter	

Leibwäsche
unterhalten wir ständig
große Auswahl.

Strumpf-Waren:

Damenstrümpfe	schw. Baumwolle, von 32,-
Damenstrümpfe	Seidenföhr, Doppelschleife, 95,-
Damenstrümpfe	pr. Seidenföhr, Doppelschleife, 1,-
Damenstrümpfe	Kunzseide, Doppelschleife, 1,-
Damenstrümpfe	pr. Seidenföhr, Doppelschleife, 1,-
Damenstrümpfe	Is. Seidenföhr, Doppelschleife, 2,-
Damenstrümpfe	Hochferse, schwarz und farbig

Herren-Artikel:

Makohemden	imitiert von 2,-
Makohosen	imitiert von 2,-
Einsatzhemden	prim. Qualität weiß, mit farbigem Rippeneinsatz von 3,-

Normalhemden	doppelte Brust, Felsen- qualität von 2,-
Normalhosen	Felsenqualität von 2,-
Netzjäden	Stück von 95,-

Strohhüte / Sportmützen / Filzhüte / Hosenträger / Sockenhalter

Bartsch & v. d. Breite

Ecke Wall- und Viktoriastrasse.

am 26. Mai von 10 bis 1 Uhr Buchstabe S-Z
von 1 bis 2.30 Uhr Buchstabe A-J
am 29. Mai von 9.30 bis 1 Uhr Buchstabe K-R
von 1 bis 3 Uhr Buchstabe L-R
Beförderungsamt Oldenburg.

am 26. Mai von 10 bis 1 Uhr Buchstabe S-Z
von 1 bis 2.30 Uhr Buchstabe A-J
am 29. Mai von 9.30 bis 1 Uhr Buchstabe K-R
von 1 bis 3 Uhr Buchstabe L-R
Beförderungsamt Oldenburg.

Preiswertes Pfingst-Angebot!**Herren-Anzüge**

moderne helle Muster 65,- 11,- 45,- 28.50,- 32.50,- 29.50,- 27.50
solide dunkle Muster 68.50,- 68.50,- 42.50,- 37.50,- 32.50,- 29.50,- 19.50
blau Kammgarn und Cheviot 95,- 85,- 75,- 65,- 55.00

Herren-Stiefel

Garantie für jedes Paar 15.50,- 14.50,- 12.50,- 11.50

AHRENS & THIELE, Nordenham**Wer will Schweine haben?****ALBIT**

beidseitig mit dem Wandszene und liefert schnell leidenschaftliche Tiere. So doch sich das aufgewogene
alte Kapital sofort vermehrt. ALBIT verbreitet

Angenährtheit gegen

Leidenschaft gegen

Wohltätigkeits-Fest

des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz Wilhelmshaven-Rüstringen am Donnerstag den 4. Juni 1925 im Parkhaus, Wilhelmshaven.

Beginn 5 Uhr nachmittags
bei gutem Wetter im Garten, sonst im großen Saal.

- Konzert der Musikapelle der Küstenwehrabteilung, hier.
- Tanzvorführungen:
 - Heideländer Söbensprung.
 - Volkstanz „Gab“ von mir.
 - Elend-Tanz.
 - Kindertanz.
 - Rhythmisches Tanz „Sommerspiel“
- Blumenverkauf.
- Lotterie.
- Kinderpolonaise.
- Während dieser Darbietungen Verkauf von Kaffee, Tee und Kuchen.
- Abends 8 Uhr: Kaltes Buffet.
- Im Anschluß daran, etwa 8.30 Uhr: Rokokospiele: Ein Tag in Rheinberg 1728.

„Diese Kleinen“.

- Tanzzenen:
- Liebespiel.
 - Menett.
 - Aufforderung.
 - Gavotte.
 - Minnenmeut.

Darsteller sind Damen und Kinder der Tanzschule Oeffermann sowie Frau und Herr Oeffermann.

„Die Maienkönigin“.

Open in 1 Akt von Chr. K. v. Gluck.
Philipp Hirtz Fr. Elsa Stephan
Herrn Hirtz Fr. Speicher
Elster Fr. Stecker
Marquis v. Monosopir Herr Tieden
gen. Daman Herr Tieden
Richard, ein reicher
Pächter Herr Dr. Schweinberger
Chor: Schäfer und Schäferinnen.

8. TANZ.

Das Rauchen ist bis zum Beginn des Tanzes verboten.
Preis: Erwachsenen 1.00 RM, einschließlich Steuer. Kinder, Schüler und Schülerinnen zahlen die Hälfte.



Dampferfahrtplan nach Dangast

vom 28. bis 30. Mai 1925.

Donnerstag, 28. Mai: Ab Wilhelmshaven 2.30 Uhr nachm., ob Dangast 6.15 Uhr nachm.
Freitag, 29. Mai: Ab Wilhelmshaven 2.30 Uhr nachm., ob Dangast 7 Uhr nachm.
Samstag, 30. Mai: Ab Wilhelmshaven 3 Uhr nachm., ob Dangast 7.30 Uhr nachm.

Magnitrat Wilhelmshaven.

Strickwesten

Pullover, Jacken usw.
taufen Sie jetzt am besten u. billigsten
im Spezialgeschäft [3476]

Friede Steinopf, Hafenstraße 22.
Größte Auswahl am Platz.

Wersteller lädt 100 Mfr. wenn Kampagne nicht
in 1 Min. b. Menschen und Tiere Steinopf, Hilti-
läuse (Tiere) vertritt. Wenn Sonne
mehr. Ginn. Ann. Kampala
(B) empfiehlt Drogen Seil
in Rüstringen, Wilhelmshaven.
Sitz 89, in Cäcilienburg. Drog. Frieder. Langestraße 11.
in Wilhelmshaven. Dr. Koch. Stichstr. 77.

Oldenb. Landestheater

Datum	Ab.	Roll.- Preise	Vorstellung
27. Mittwoch	-	-	Keine Nachn.-Vorstellung
7-10 Uhr	-	-	2. Oper-Uferan- haltung der Modartmode Ton Juan
28. Donnerstag 7½-9 Uhr	-	-	3. Verarbeitung der Modartmode Die Kronungsmaus
29. Freitag 7½-10½ Uhr	Beamt. Verch.	II.	In der neuen Ausstattung Der Kreidetres
30. Sonnabend 7½-10½ Uhr	-	II	Gest. kein is- tisch (Bomberg)
31. Sonntag 7-11½ Uhr	-	-	6. Verarbeitung der Modartmode Die Waffnre.
1. Montag 7½-10 Uhr	-	I	In der neuen Ausstattung Die Waffnre.

Freie Bühne Oldenburg.

Sonnabend, den 30. Mai, 7½ Uhr, Nr. 1-1000.
Dienstag, den 2. Juni, 7½ Uhr, Nr. 1001-2000.
„Gest. kein is-“ alles.

Mittwoch, den 3. Mai, abends 7-8 Uhr: Be-
richtigung der Emil-Kolbe-Auktionierung. Treff-
punkt 7 Uhr beim Zugsturm.

5% Rabatt Extra-Pfingst-Angebot! 5% Rabatt

Was Sie brauchen

finden Sie bei uns in erstklassiger Verarbeitung ohne Zwischenhandel und zu Preisen, die Sie gerne bezahlen, gegen

Teilzahlung

mit neuem **Kredit-System**. Herren-, Burschen-, Knaben-, Kinderanzüge, Schwedenmäntel, Paletots, Hosen, Regenmäntel, sowie Arbeiterbekleidung usw. in vollendetem Ausführung.

3969

Bekleidungs-Gesellschaft „Fortschritt“ m. b. H.

Marktstrasse 18, I. Etage
Größtes Spezial-Geschäft am Platze,



Wie ein Gebild aus Himmelsthöhn
Jetzt hier der blanke Mond zu sehn.
Der ATA-Engel lacht dabei:
Mit ATA wird er stets wie neu!
ATA prust und schnaubt alles fix

Arbeiter! Abonniert die Republik!



Am 1. Pfingsttag:

Sonderfahrt nach Helgoland

mit dem Salondampfer „Dr. Siegmund-Schütz“. Weil Wilhelmshaven 7 Uhr vorab, Aufenthalt in Helgoland 3-4 Stunden. Wiederenttreffen in Wilhelmshaven gegen 7 Uhr abends. Nähere Bekanntmachung ergeht noch.

Der Fahrplan nach Schwedische Höhre und Tangebock während der beiden Pfingsttage wird am kommenden Dienstag ausführlich gebracht.

Magnitrat Wilhelmshaven.

Parkhaus

Am 1. und 2. Pfingst-Feiertage,
abends 8 Uhr:

Großes

Militär-Konzert

Näheres siehe Plakate.
Eintritt 50 Pf. einschließlich Steuer.
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert bestimmt im Saale statt
3972] C. Katerbow.

Krügers —

Konditorei, Feinbäckerei, Cafè

Fernral 1310 Fernral 1319

Fernral 1319
Empfehlung zum bevorstehenden Feste wieder
alle Sorten Kuchen in bekannter Güte
und in jeder Preislage

Torten, Kranzkuchen von 3.50 an
Käsekuchen von 0.50 an
Käse je nach Güte und Qualität.

Wiener-Schnecken, Mürbeteigkuchen, leere Schillerkerne, Würfelkuchen geben zum Selbstfüllen preiswert ab.
Ablücken f. Hausfrauen zu jeder Tageszeit.

W. Krüger.

Fahrräder

bei geringer Anzahlung und bequemer Teil-
zahlung bietet an

Adolf Eden, Mechanikermeist.
Fördenstraße 62.

Israel. Synagogen-Gemeinde

Wochenfest
Fernral 1310, abends 8.30 Uhr
Fernral, 29. 5. abends 7.30 Uhr
Morgens, an beiden Tagen 8.30 Uhr
Predigt am ersten Tag

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei den Hauseiden unserer lieben
Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und
Bekannten, sowie Herrn Pastor Rodjek für die
trostreichen Worte am Grabe unserer tie-
gefühlten Dank.

E. Bauerborn und Angehörige

Billige Pfingst-Angebote!

Größte Auswahl erstklassiger Waren
bei niedrigster Preisstellung

Konfektion

Backfisch- u. Kinder-Mäntel.

hübsche Neuheit 25,-, 17.50, 12,- bis 8.50

Damen-Mäntel, auch grosse Weiten in Tuch, Rips, Covercoat,

Alpaka usw., beste Verarbeitung 65,-, 45,-, 37,- bis 18.50

Damen- u. Backfisch-Kleider, in Musseline, Voile, Krepp,

in modernen Mascharten 26,-, 19.50, 14.00 bis 5.90

Jumpers und Kasaks in Musseline, Krepp, Voile 18.50, 12.00, 9.50 bis 2.50

Weisse Kleider. Weisse Blusen. Weisse Röcke.

Wäsche

Damenhemden und Blusen 4.50, 3.50, 2.50, 1.95, 1.15

Hemdshosen und Prinzessröcke, 1.15, 1.11, 7.50, 5.50 bis 3.95

Mädchen-Hemden und Blusen. Knaben-Hemden.

Strümpfe

Florstrümpfe, in allen Farben 1.50, 1.15, 0.75 bis 0.45

Seidenstrümpfe und Makro, in allen Farben 3.00, 2.50, 2.20 bis 1.90

Kinder-Strümpfe und Söckchen in allen Größen 4.60 bis 3.90

Herrn-Socken, in Flor, Seidenstrümpfe und Kunstseide, Kaschmir

und Schweissware 4.50, 3.50, 2.50, 1.50 bis 0.45

Oberhemden, Einstachhemden, Kragen, Krawatten u. Binder

in entzückenden Neuerheiten.

Netz-Jacken und -Hosen, Makro-Wäsche.

Knaben-Waschlaken, Sporthemden, Hosen.

Der größte Erfolg vor letzten Jahren!

Schaupielhaus

Wird einzeln

Freitag, 1. Juni:

Der größte Erfolg vor letzten Jahren!

Der größte Erfolg vor letzten Jahren!